



STADTSCHÖNHEITEN SACHSEN.

LIEBLINGSPLÄTZE DER GESCHICHTE.

SACHSEN. LAND VON WELT.





Stadtschönheiten Sachsen

Sachsen ist reich an Geschichte, denn die sächsische Kulturlandschaft ist über 1000 Jahre alt. Es sind vor allem die Städte, die mit ihrer Architektur aus allen Stilepochen, ihren musealen Kostbarkeiten und renommierten Veranstaltungen den kulturellen Reichtum Sachsens repräsentieren und damit den Freistaat in den Status des Kulturreiseziels Nummer eins in Deutschland heben. Die historischen Altstädte werden für Gäste schnell zu

Liebblingsplätzen der Geschichte – ob in Dresden, Leipzig und Chemnitz oder in Annaberg-Buchholz, Bautzen, Freiberg, Görlitz, Grimma, Kamenz, Meißen,

Ihre Tourismusmarketing Gesellschaft Sachsen

Pirna, Plauen, Radebeul, Torgau, Zittau und Zwickau. Ein Streifzug durch die Kleinode mit ihren Marktplätzen, engen Kopfsteinpflaster Gassen, roman-

tischen Vierteln, kleinen Boulevards und Innenhöfen, machen mit sächsischer Städtelandschaft vertraut. Willkommen in einer Städtelandschaft, die von allem etwas hat. Wir sind Ihnen bei der Planung Ihrer Tour gern behilflich. In diesem neuen Katalog stellen wir Ihnen die historischen Stadtschönheiten vor, geben Ihnen Tipps, liefern Stadtpläne, wichtige Adressen und viele nützliche Hinweise für Ihren individuellen Ausflug. Wir beraten Sie natürlich auch gern persönlich.



■ Seite 3	Pirna , Die Stadt zur Sächsischen Schweiz	Seite 29	Architektur
■ Seite 5	Radebeul , Eine Stadt zum Genießen ...	Seite 31	Handwerk
■ Seite 7	Meißen , Die Wiege Sachsens	Seite 33	Kulinarik
■ Seite 9	Torgau , Stadt der Reformation und der Renaissance	Seite 35	kulturelle Highlights
■ Seite 11	Grimma , Die Perle des Muldentals	Seite 37	kulturelle Highlights
■ Seite 13	Plauen , Die Stadt der Spitze	Seite 39	Übersichtskarte Sachsen
■ Seite 15	Zwickau , Die Automobil- und Robert-Schumann-Stadt	Seite 41	Impressum und Kontakt
■ Seite 17	Annaberg-Buchholz , Die Berg- und Adam-Ries-Stadt		
■ Seite 19	Freiberg , Die Silberstadt Sachsens		
■ Seite 21	Kamenz , Die Lessingstadt		
■ Seite 23	Bautzen-Budyšin , Stadt der Türme		
■ Seite 25	Görlitz , Die Europastadt Görlitz/Zgorzelec		
■ Seite 27	Zittau , Die Stadt der Fastentücher		

■	Sächsisches Ebland, Sächsisches Burgen- und Heideland, Sächsische Schweiz
■	Erzgebirge und Vogtland
■	Oberlausitz



3

KONTAKT

Tourist-Information Pirna

Am Markt 7

01796 Pirna (Canalettohaus)

Telefon +49(0) 3501 - 556 446

Telefax +49(0) 3501 - 556 449

E-Mail touristservice@pirna.de

Internet www.pirna.de



Marktplatz mit »Canaletto-Ansicht«, Marienkirche, Renaissancegedecke (Deutsches Haus), Klosterhof, Schloßstraße 12



Was Sie unbedingt sehen sollten

- Spätgotische Hallenkirche St. Marien mit Taufstein und Altar aus Elbsandstein
- Marktplatzpanorama, 1751 vom venezianischen Maler »Canaletto« gemalt
- Teufels- und Engelserker, zwei Häusergiebel mit Geschichte
- Historisches Theaterstück »Der Retter«
- Schmole-Kaffeerösterei zieht mit seinem Duft magisch an



Eingebettet in die Landschaft des Dresdner Elbtal mit Weinbergen und Schlössern und den Elbsandsteinmassiven des Nationalparks Sächsische Schweiz hebt sich die Silhouette von Pirna heraus. Die Kirchtürme der mittelalterlichen Altstadt grüßen von weitem herüber – kaum zu glauben, dass diese Stadt von der ersten Erwähnung 1233 in einer Urkunde von Bischof Heinrich von Meißen über den Nordischen Krieg um 1706 bis hin zur schrecklichen Flutkatastrophe 2002 eine bewegte Vergangenheit vorzuzeigen hat.



Engelserker säumen die gepflasterten Gassen. Verschwiegene Innenhöfe offenbaren lebendiges Treiben in Gastwirtschaften und kleinen Läden. Der original erhaltene Stadtkern mit dem an gotischen Portalen reichen Rathaus, mit der Festung Sonnenstein, der evangelischen Stadtkirche St. Marien und dem Canalettohaus erzählen die Geschichte der über 775 Jahre alten Stadt. In der Dresdner Gemäldegalerie übrigens sind mehrere historische Stadtansichten Pirnas zu bewundern – gemalt vom berühmten italienischen Vedutenmaler Bernardo Bellotto, genannt Canaletto.

Die Spuren von Feuer und Wasser sind dank aufwändiger, jahrzehntelanger Sanierungen fast vollständig verschwunden. So glänzen in Pirna in jedem Winkel wieder die architektonischen Schätze: Kunstvoll verzierte Bürgerhäuser mit prächtigen Giebeln und Erkern wie dem Teufelserker und dem

historische Renaissancedecke aus dem 17. Jahrhundert

Aus Pirna kommt auch der gefragte Elbsandstein – und köstlicher Wein, denn hier endet, beziehungsweise beginnt die 55 Kilometer lange Sächsische Weinstraße. Ab und zu duftet es in den Gassen nach Kaffee: Dann wird in der alten Kaffee-Rösterei eine frische »Pirnaer Mischung« gemahlen.



Tipp!

Reizvoll ist ein Spaziergang auf dem Canalettoweg. Er gehört zur achten Etappe des Malerweges, der die schönsten Einblicke in das Elbsandsteingebirge gewährt. Unterhalb der Festung Sonnenstein bietet sich Ihnen ein wunderschöner Ausblick auf die gegenüberliegende Elbseite mit den Pirnaer Weinbergen. Auf dem Rückweg zum Marktplatz lernen Sie den ältesten Stadtteil Pirnas kennen, die Schifftorvorstadt.



5

KONTAKT

Tourist-Information Radebeul

Meißner Straße 152 · 01445 Radebeul

Telefon +49(0) 351 – 89 54 120

Telefax +49(0) 351 – 89 54 122

E-Mail tourismus@radebeul.de

Internet www.radebeul.de

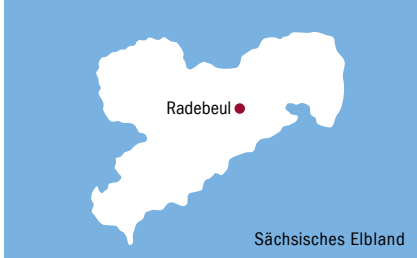


Spitzhaustreppe, Sächsisches Weinbaumuseum
Hoflößnitz, Schloss Wackerbarth, Schmalspurbahn im
Lössnitzgrund



Was Sie unbedingt sehen sollten

- Karl-May-Museum, das Wohnhaus Karl Mays mit Indianischer Sammlung
- Sächsisches Weinbaumuseum Hoflößnitz, ehemals kurfürstliche Weingutsanlage, heute Weingut mit Weinstube und Museum
- Spitzhaustreppe und Spitzhaus, Sie führt vorbei am Eingangsportal zum Weinberg »Goldener Wagen«
- Volkssternwarte (ZEISS-Planetarium)
- Zeitreise – DDR Museum
Lebensart in der DDR von 1949–89



RADEBEUL

Eine Stadt zum Genießen ...

Radebeul hat viele charmante Gesichter. Die Stadt zwischen Elbe und Weinbergen gilt als das Herzstück der Sächsischen Weinstraße zwischen Pirna und Diesbar-Seußlitz. Der Weinbau hat in dieser denkmalgeschützten Landschaft, die zu einer der schönsten in ganz Europa gehört, eine 800-jährige Tradition. Kleine und große Weingüter, wie das Staatsweingut Schloss Wackerbarth oder das Sächsische Weinbaumuseum Hoflößnitz setzen diese Tradition fort. Architektonisch eindrucksvolle Häuser schmiegen sich eng an die steil aufragenden Rebflächen. Die reizvollsten Eindrücke vermitteln ein Spaziergang auf dem Sächsischen Weinwanderweg oder eine Fahrt mit der 125 Jahre alten dampfbetriebenen »Lößnitzgrundbahn«. Ein besonderes Antlitz bietet Radebeul-Altkötzschenbroda. Der historische Dorfanger mit liebevoll sanierten, farbenprächtigen Wohn- und



**Schloss Wackerbarth.
Erlesen sächsisch.**

Geschäftshäusern und seiner dichten Baumallee verbindet ganz harmonisch Traditionelles mit Modernem. Dieser Platz am nahe gelegenen Elberadweg mit seinen Galerien, Kunsthandwerksstätten, Weinlokalen und Boutiquen, Hotels und Pensionen ist nicht nur zum Radebeuler Herbst- und Weinfest ein Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen. Radebeuls abenteuerliche Seite ist mit dem Namen Karl May verbunden. Der Abenteuerschriftsteller erlebte hier seine entscheidenden Schaffensjahre. So ist die Stadt auch der Geburtsort der Romanhelden »Winnetou« und »Old Shatterhand« und zugleich Sterbeort Karl Mays. Das Karl-May-Museum bewahrt die Legenden. Jedes Jahr am Wochenende nach Himmelfahrt feiern Tausende Freunde der Abenteuerromane Ihre Helden bei den Karl-May-Festtagen im Lößnitzgrund – mit Sternritten, Indierdorf, Gold waschen im Lößnitzbach und viel Spektakel.



Tipp!

Seit 125 Jahren fährt die Lößnitzgrundbahn täglich auf schmaler Spur zwischen Radebeul und Radeburg. 1884 fuhr der von Kennern und Anwohnern liebevoll auch »Lößnitzdackel« genannte, dampfbetriebene Zug zum ersten Mal.

Bis heute schnauft er in einer Stunde von Radebeul über Moritzburg nach Radeburg. Im Bimmelbahntempo genießen Sie die abwechslungsreiche Landschaft und erleben eine Bahnreise der besonderen Art.



KONTAKT

Tourist-Information Meißen

Markt 3 · 01662 Meißen

Telefon +49(0) 3521 - 41 94 0

Telefax +49(0) 3521 - 41 94 19

E-Mail service@touristinfo-meissen.de

Internet www.touristinfo-meissen.de



Albrechtsburg und Dom zu Meißen, Manufaktur MEISSEN
(Arbeitsplatz eines Landschafts- und Figurenmalers),
Gasthaus Vincenz Richter, Elberadweg, Meißner Weinberge



Was Sie unbedingt sehen sollten

- Marktplatz mit dem gotischen Rathaus und Bürgerhäusern der Renaissancezeit
- Manufaktur MEISSEN, Erstes Europäisches Porzellan
- Theater Meißen
- Albrechtsburg mit Dom zu Meißen
- Kunstverein im Bennohaus
- einladende Gaststuben und Geschäfte in den malerischen Altstadtgassen
- Der Elberadweg – Kunst, Geschichte, Natur und Gastfreundschaft



MEIßEN

Die Wiege Sachsens

Meissen blickt auf eine über tausendjährige Geschichte zurück. Ihre Gründung verdankt die Stadt dem deutschen König Heinrich I. Er ließ im Jahr 929 eine Burg anlegen. 1423 wurde Meissen Residenzstadt der sächsischen Kurfürsten. Meissen gilt daher als Wiege Sachsens. An diese Zeit erinnert ein mächtiges Ensemble: der stilreinste gotische Dom Deutschlands mit seinen die Stadtsilhouette prägenden Türmen und der erste deutsche Schlossbau, die spätgotische Albrechtsburg auf dem mächtigen Meißner Burgberg – einem Felssporn auf der linken Elbseite. In den prächtigen Schlossräumen residierten nicht immer nur Kurfürsten: Die Albrechtsburg war 1710 Geburtsstätte der Manufaktur MEISSEN, der ersten Porzellan-Fertigungsstätte ihrer Art in Europa. Das so genannte »Weiße Gold« mit dem Markenzeichen der »Blauen Schwerter« verschaffte Meissen Weltgeltung und legt bis heute einen



Besuchen Sie die Wein- und Porzellanstadt Meissen

feinen Glanz über die Stadt. Die Gäste kommen von überall her, um in den Werkstätten der Manufaktur MEISSEN einen Blick hinter die Kulissen des 300 Jahre alten Handwerks werfen zu können. Die Albrechtsburg erinnert an dessen Ursprung. Der Burg zu Füßen erstreckt sich die historische Altstadt Meissens als eine mittelalterliche Schönheit mit kopfsteingepflasterten Gassen, hübsch rekonstruierten Bürgerhäusern aus der Renaissancezeit um das spätgotische Rathaus herum, romantischen Innenhöfen, Handwerksläden, urigen Weinelokalen und der eindrucksvollen Frauenkirche. Der Turm der Frauenkirche umschließt das erste stimmbare Porzellanglockenspiel der Welt. Meissen ist auch Weinstadt. Auf den steilen, terrassenförmigen Bergen eines der kleinsten Weinanbaugebiete Deutschlands reifen köstliche Weine heran – ein weiteres weltbekanntes Markenzeichen der 1000-jährigen Stadt an der Elbe.

8



Tipp!

Er ist eine Überraschung – der sächsische Wein. Seit fast 850 Jahren wird er im Elbtal auf terrassenförmigen Weinbergen angebaut.

Eine Kostprobe in einer der urigen Weinschänken ist daher für jeden Meissen-Besucher ein Muss. Empfehlenswert sind ebenso eine Weinbergswanderung, Kellerführung oder ein Ausflug entlang der Sächsischen Weinstraße in die Umgebung Meissens.



KONTAKT

Tourist-Information Torgau

Markt 1 · 04860 Torgau

Telefon +49(0) 3421 - 70 14 0

Telefax +49(0) 3421 - 70 14 15

E-Mail info@tic-torgau.de

Internet www.tic-torgau.de

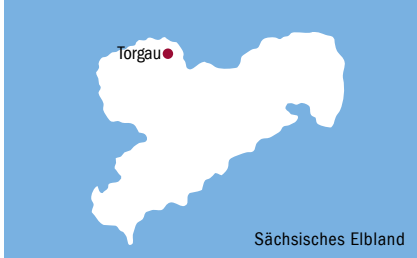


Schloss Hartenfels mit Hausmannsturm, Großer Wendelstein im Schloss Hartenfels, Rathaus Torgau, Renaissancehaus des Bürgermeisters Paul Ringenhain



Was Sie unbedingt sehen sollten

- Schloss Hartenfels, Großer Wendelstein
- Schlosskirche, erster evangelischer Kirchenbau, 1544
- Denkmal der Begegnung, zur Erinnerung an den 25.04. 1945
- Bürgermeister-Ringenhain-Haus
- Renaissance-Rathaus
- Stadtkirche St. Marien
- Wolff-Giersings-Brauerbe, ältestes Torgauer Malz- und Sudhaus
- Samuel-Hahnemann-Haus



Die einstige Kursächsische Hauptstadt verführt ihre Besucher mit ihrer über 1000-jährigen Vergangenheit. So funkeln in Torgau Kostbarkeiten der Architektur und der Geschichte. Ein Bummel durch die Gassen offenbart über 500 Denkmale aus der Zeit der Spätgotik sowie der Renaissance.

Eine Augenweide auf dem Marktplatz ist das gewaltige Renaissance-Rathaus. Das wertvolle Altarbild »Die vierzehn Nothelfer« von Lucas Cranach dem Älteren schmückt die Stadtkirche St. Marien. Das wohl markanteste Bauwerk im Stadtbild ist Schloss Hartenfels mit dem »Großen Wendelstein«. Die Schlosskirche wurde 1544 von Martin Luther als erster protestantischer Kirchenbau Deutschlands geweiht. Torgau ist die bedeutendste Lutherstätte in Sachsen. Unter der Regentschaft von Friedrich dem Weisen, Johann dem Beständigen und Johann Friedrich dem Großmütigen war die Stadt politisches Zentrum der Reformation in Deutschland. Martin Luther weilte hier nachweislich 40



**Torgau für Radler,
die besondere Stadt-Tour.**

Mal. Mit Philipp Melanchthon, Justus Jonas und Johannes Bugenhagen erarbeitete er 1530 die »Torgauer Artikel«. Die Spuren der Reformation sind allgegenwärtig. Sie führen von der Kurfürstlichen Kanzlei über die erste deutsche Superintendentur bis zum Grab von Luthers Frau, Katharina von Bora, in der Kirche St. Marien.

Auch der Ursprung der evangelischen Kirchenmusik ist mit Torgau verbunden: »Urkantor« Johann Walter, der in Torgau die erste Kantorei gründete, komponierte viele Lieder für das von Luther herausgegebene evangelische Gesangsbuch. Das bevorstehende deutschlandweite Jubiläum »Luther 2017 – 500 Jahre Reformati-

on« rückt Torgau erneut ins Zentrum des reformatorischen Geschehens. Im Jahr 2015 wird eine der vier hochrangigen nationalen Sonderausstellungen unter dem Namen »Luther und die Fürsten« in Torgau im Schloss Hartenfels zu sehen sein. Ein Besuch der Ausstellung und der einzigartigen Stadtlandschaft lohnt sich zu jeder Jahreszeit!



Tipp!

Torgau ist in seiner Geschlossenheit die besterhaltendste Renaissancestadt Deutschlands. Besonders sehenswert ist das wunderbare Renaissancehaus des Bürgermeisters Paul Ringenhain. In den original erhaltenen und zurückhaltend ergänzten Wohntagen des 1596 erbauten Hauses sind sowohl der Antike entlehnte als auch christlich motivierte Wand- und Deckenmalereien zu bewundern.



KONTAKT

Tourist-Information Grimma

Markt 23 · 04668 Grimma

Telefon +49(0) 3437 - 98 58 285

Telefax +49(0) 3437 - 98 58 288

E-Mail stadtinformation@grimma.de

Internet www.grimma.de



Schloss Gattersburg, Höfgen mit Husarenreitern,
Historisches Rathaus, Schloss mit Steinbaum,
Museum Göschenhaus und Seume-Gedenkstätte



Was Sie unbedingt sehen sollten

- denkmalgeschützte Innenstadt
- Kreismuseum und Seume-Haus
- Museum Stadtgut und Rathausgalerie
- Gattersburg mit Hängebrücke
- Stadtmauerhäuschen, Schloss
- ehemalige Fürsten- und Landesschule
- Museum Göschenhaus
- Klosterruine Nimbschen
- Denkmalschmiede Höfgen
- Museen: Schiff- und Wassermühle
- Frauen- und Klosterkirche



Alteingesessene Sachsen wissen, dass keine zwanzig Kilometer südöstlich von Leipzig ein kleines Paradies liegt: Grimma. Dort, wo die Mulde noch von lieblichen Höhenzügen umgeben ist und sich eine wunderschöne Tal-Aue geschaffen hat, ließen sich die Menschen schon immer gern nieder. Befragen Sie die über 800-jährige Geschichte Grimmas, werden Sie Erstaunliches feststellen: So ist die Stadt Geburtsort von Albrecht dem Beherzten, Stammvater des sächsischen Königshauses. Katharina von Bora, Ehefrau des Reformators Martin Luther, lebte im Kloster Nimbschen bis ihr mit seiner Hilfe die spektakuläre Flucht aus den dicken Klostermauern gelang. Der berühmte Verleger der klassischen Literatur unter anderem von Lessing, Goethe und Schiller, Georg Joachim Göschen, siedelte 1797 seine Druckerei von Leipzig in die Stadt an der Mulde um und arbeitete hier mit seinem Freund Johann Gottfried Seume



Besuchen Sie die schönste Altstadt Mitteldeutschlands.

als Korrektor zusammen. Und nicht nur das: In Gösches Sommersitz in Grimma gaben sich einst die Größen der deutschen klassischen Literatur wie Schiller und Körner die Klinke in die Hand. Dieses Haus ist als Museum heute Treffpunkt für Besucher aus aller Welt. Die jüngste Geschichte zeichnet das Städtchen an der Mulde in Mitteldeutschland als Stadt mit dem schönsten Altstadtkern aus. Geschützt von der über 400 Meter langen, noch bestens erhaltenen Stadtmauer mit ihren zierlichen Häuschen und exklusivem Blick auf die Mulde mit ihrem romantischen Ufer glänzen 26 prächtige Bauten aus fünf Stilepochen – darunter das berühmte Rathaus mit dem markanten Renaissancegiebel. Streifzüge durch die Stadt machen bekannt mit alten Kirchen wie der Frauenkirche und der Klosterkirche, dem feudalen Schloss, dem mittelalterlichen Kloster Nimbschen, dem Gymnasium St. Augustin sowie der Wasser- und Schiffmühle.



Tipp!

Göschenhaus und Seume-Gedenkstätte. Bewundern Sie eine Sammlung über den einstigen Goetheverleger und Drucker, Georg J. Göschen und seiner prominenten Gäste, zu denen der Dichter Johann G. Seume und Friedrich Schiller gehörte. Außerhalb erwartet Sie ein einzigartiger Blick vom romantischen Parktraum-Garten. Die Kloster- und Frauenkirche oder die Pöppelmannbrücke sind Zeugen, von denen Göschen in seinen Werken schwärmte.



KONTAKT

Tourist-Information Plauen

Unterer Graben 1 · 08523 Plauen

Telefon +49(0) 3741 - 29 110 27

Telefax +49(0) 3741 - 29 131 028

E-Mail touristinfo@plauen.de

Internet www.plauen.de/tourismus



Altes Rathaus - Wahrzeichen der Stadt Plauen,
originale Plauener Spitze, St. Johanniskirche,
Plauener Spitzenmuseum, Plastik »Vater und Sohn«,



Was Sie unbedingt sehen sollten

- Plauener Spitzenmuseum, u.a. mit der größten Spitzendecke der Welt
- Schaustickerei Plauener Spitze, von der Pantographenstickmaschine bis zum Computergest. Automaten
- Altes Rathaus
- Galerie e.o. plauen
- Weberhäuser
- Besucherbergwerk
- Vogtlandmuseum



PLAUFEN

Die Stadt der Spitze

Aus Plauen kommt seit 120 Jahren ein weltweit bekanntes Erzeugnis: die Plauener Spitze. Sie hat ihre Wurzeln in der jahrhundertalten Tradition der hiesigen Textilherstellung. So war Plauen bereits im 15. Jh. Zentrum des Tuchmacherhandwerks und der Baumwollweber. Ihren Siegeszug um die Welt traten die feinen Textilien unter dem Namen Plauener Spitze 1883 an. Sie sind nach wie vor beliebt, ob klassisch als Tischdekoration oder modern am Designerkleid. Das einzigartige Spitzenmuseum und die Schaustickerei zeigen die Geschichte des filigranen Handwerks von gestern bis heute. Auch Plauens Innenstadt versetzt ihre Betrachter in Staunen. Schmuckstück und Wahrzeichen ist das Alte Rathaus mit seinem Renaissancegiebel, der alten Kunstuhr mit beweglichen Figuren und der Sonnenuhr. 230 Stufen führen hinauf zum Turm. Eine der ältesten Kirchen im Vogtland ist die 1122 geweihte Kirche St. Johannis. Ihre 52 m hohen Doppeltür-



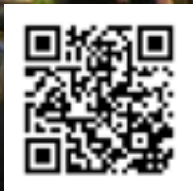
Plauen – die Stadt in der »Klingenden Ferienregion Vogtland«

me und barocken Turmhauben prägen die Stadtsilhouette. In Plauen steht auch eine der ältesten barocken Zentralkirchen Sachsens, die Lutherkirche. In den ehemaligen Patrizierhäusern hat das Vogtlandmuseum sein Domizil. Umfangreiche Sammlungen erzählen von der geschichtlichen und kulturellen Entwicklung Plauens und des Vogtlandes. Die alten, liebevoll erhaltenen historischen Weberhäuser am Mühlgraben sind Kunst- und Handwerkszentrum für Jung und Alt. Und unter Tage birgt das Stadtzentrum ein Besucherbergwerk, ein Luftschutzmuseum und einen Zollkeller. Blickfang sind auch Plauens Brücken. Einer der ältesten Zeitzeugen der Stadt ist die Alte Elsterbrücke. Die Friedensbrücke ist die weitest gespannte Steinbogenbrücke der Welt. Das 100 Jahre alte Viadukt überspannt das Syratal in einem Bogen von 90 Metern. Zwei, drei Schritte sind es in die herrliche Natur rings um die Stadt. Und für Naturfreunde: Der 220 km lange Vogtland Panorama Weg führt durch Plauen!



Tipp!

Hinter »e.o.plauen« steht Erich Ohser. Unter diesem Pseudonym hat sich der Plauener Zeichner und Karikaturist vor allem mit seinen Vater – Sohn – Geschichten weltweit einen Namen gemacht. Im Erich-Ohser-Haus sind neben den lustigen Geschichten vom schnauzbärtigen Vater und seinem schelmischen Sohn auch Ohsers brillante Landschaftsskizzen, Aktstudien, Portraitzeichnungen und persönliche Dinge aus seinem Nachlass zu sehen.



KONTAKT

Tourist-Information Zwickau

Hauptstraße 6 · 08056 Zwickau

Telefon +49(0) 375 - 27 13 240

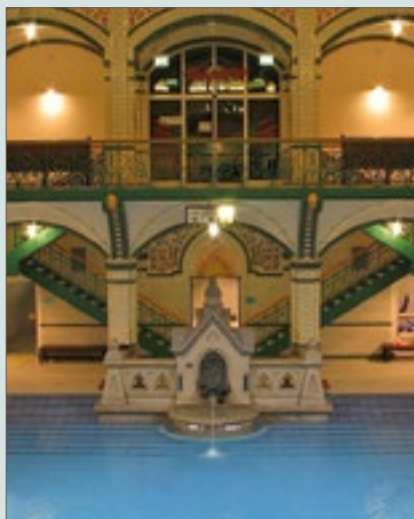
Telefax +49(0) 375 - 27 13 249

E-Mail tourist@kultour-z.de

Internet www.zwickautourist.de



Hauptmarkt Zwickau, Johannisbad, Robert-Schumann-Haus, Konzert- und Ballhaus »Neue Welt«, August Horch Museum



Was Sie unbedingt sehen sollten

- August-Horch-Museum Zwickau
- Robert-Schumann-Haus
- Jugendstilsaal »Neue Welt«
- Priesterhäuser –
Mitteldeutschlands älteste Wohnbauten
- Johannisbad – Badekultur in
Jugendstil und Neogotik
- Altstadt mit Rathaus, Dom St. Marien
und Gewandhaus (Theater)
- Städtische Kunstsammlungen
Zwickau und die Ratsschulbibliothek



Mit knapp 100.000 Einwohnern ist Zwickau Sachsens viertgrößte Stadt. Unbestritten hat sie das, was viele andere Städte auch haben: Urige Kneipen, gepflegte Gastronomie, Hotels von familiär bis nobel, Shoppingflair, schöne Parks, Museen und Freizeiteinrichtungen. Das August Horch Museum, das Robert-Schumann-Haus und die älteste öffentliche Bibliothek Sachsens jedoch gibt es nur in Zwickau. 2018 feiert Zwickau seinen 900. Geburtstag. Während einst Tuchmacher und Bergleute das städtische Leben prägten, sind es heute der Automobilbau und die Musik. So ist Zwickau der Ort, in dem 1904 dank August Horch der weltweite Triumphzug des Automobils begann. Aus dem August-Horch-Imperium ging unter anderem Audi in Ingolstadt hervor. Im gleichnamigen Museum können Liebhaber die aufpolierten Modelle von Horch, Audi, Wanderer und DKW bewundern. Für Musikenthusiasten



**Zwickau-
unverwechselbar und einzigartig.**

ist Zwickau die Robert-Schumann-Stadt, denn am 8. Juni 1810 wurde Robert Schumann hier geboren. Anhand von Fotografien, Briefen, originalen Möbeln und Notenheften durchleben die Gäste im Geburtshaus des Komponisten am Markt Schumanns Liebe zur Musik und die zu seiner Frau Clara. Von ihrer historischen Seite zeigt sich die alte Tuchmacher- und Bergstadt indes in der liebevoll sanierten Innenstadt: Der prachtvolle Dom St. Marien und die im Kontrast dazu stehenden, fast winzigen Priesterhäuser aus dem 13. Jahrhundert bilden eine Komposition, die deutschlandweit ihresgleichen sucht. Vorbei am mehr als 500 Jahre alten Gewandhaus, dem Rathaus, dem alten Johannisbad und dem Konzert- und Ballhaus »Neue Welt«, das den schönsten Jugendstilsaal Sachsens in seinem Inneren birgt, spazieren Gäste durch das größte zusammenhängende Jugendstil- und Gründerzeitensemble Deutschlands.



Tipp!

Das Zwickauer August-Horch-Museum erfahren Sie automobile Geschichte an den Meisterstücken des sächsischen Automobilbaus, wie etwa den luxuriösen Horchwagen, Audi- & Wandererfahrzeugen, aber auch den DKW-Kleinwagen und den Kultmodellen des Trabant. Erleben Sie die Originale aus über 100 Jahren Automobilbau in neuem Glanz. Mehr Informationen erhalten Sie im Internet unter »www.horch-museum.de«



KONTAKT

Tourist-Information Annaberg-Buchholz

Buchholzer Straße 2

09456 Annaberg-Buchholz

Telefon +49(0) 3733 - 194 33

Telefax +49(0) 3733 - 506 97 55

tourist-info@annaberg-buchholz.de

Internet www.annaberg-buchholz.de



Annaberger Weihnachtsmarkt, Bergmann in traditioneller »Habit«, Marktplatz Annaberg, im Inneren der St. Annen-Kirche, Bergaltar in der St. Annen-Kirche



Was Sie unbedingt sehen sollten

- Manufaktur der Träume
- St. Annen-Kirche
- Bergkirche mit Bergmännischer Krippe
- Erzgebirgsmuseum mit Besucherbergwerk »Im Gößner«
- Adam-Ries-Museum mit Rechenschule
- Haus des Gastes Erzhammer mit der Schnitz- und Klöppelschule
- Markus-Röhling-Stolln
- Dorothea-Stolln
- Frohnauer Hammer
- Eduard-von-Winterstein-Theater



ANNABERG-BUCHHOLZ

Die Berg- und Adam-Ries-Stadt

Die Geschichte der 1496 gegründeten Stadt Annaberg-Buchholz wurde vom Bergbau geprägt. So brachten ihr Silberfunde großen Reichtum. Unter anderem sind die markanten Kirchen darauf zurückzuführen: 1499 wurde der Grundstein für die berühmte Kirche St. Annen gelegt. Sie ist bis heute die größte spätgotische Hallenkirche Sachsens und bekannt durch ihren Bergaltar. Sie erhebt sich hoch über der Stadt und prägt damit ihre Silhouette. Klein und ziemlich versteckt, aber nicht minder bedeutsam, ist die Kirche St. Marien. In ihrem Innern birgt die einzige Bergkirche Sachsens eine Bergmännische Krippe. Das Ensemble geschnitzter Großfiguren stellt die enge Verbundenheit bergmännischer Tradition mit dem christlichem Glauben dar. Ebenso wie die Schätze der Erde sind mit der Bergstadt die Ideen bemerkenswerter Persönlichkeiten, traditionsreiches Brauchtum, Kunsthandwerk und Kunstwerke verbunden. So lehrte Adam Ries, der



»Glück Auf« in der Berg- und Adam-Ries-Stadt Annaberg-Buchholz

Rechenmeister der Deutschen, in seiner Rechenschule das Rechnen. Die Schule ist heute Museum, in dem Gäste nach den Methoden von Adam Ries ihr Rechen-diplom erwerben können. Aus Annaberg-Buchholz kommt auch das Klöppeln feiner Spitze. Gleiches trifft auf die Weberei dekorativer Borten und Bänder und das Schnitzen zu. Diese traditionellen Handwerkskünste können im Erzgebirgsmuseum, auf der Volkskunstmeile zwischen der Kirche St. Annen und dem historischen Marktplatz und in der Schnitz- und Klöppelschule bewundert, erlernt und gekauft werden. Wer in Annaberg-Buchholz heute den Spuren der einst reichen Silbererz-vorkommen folgen will, geht in drei Besucherbergwerken untertage. Übertage steht der Frohnauer Hammer mit original erhaltener Hammerwerkstechnik als Kulturdenkmal der Erzverarbeitung. Besonders bewegend sind die erzgebirgischen Bergmanns- und Kunsthandwerkstraditionen jedoch in der Advents- und Weihnachtszeit erlebbar.



Tipp!

Die Manufaktur der Träume ist ein Erlebnismuseum der besonderen Art. In der weltgrößten Privatsammlung erzgebirgischer Volkskunst werden etwa 1.000 Exponate aus über vier Jahrhunderten gezeigt. Eine inspirierende Ausstellung und faszinierende Inszenierungen erwecken die Traditionen des Erzgebirges zum Leben. Neben der Ausstellung, die sich über drei Etagen erstreckt, empfängt die Gäste ein Café mit Pralinen-Schaumanufaktur sowie ein Museumsshop.



KONTAKT

Tourist-Information Freiberg

Burgstraße 1 · 09599 Freiberg

Telefon +49(0) 3731 - 41 95 190

Telefax +49(0) 3731 - 41 95 199

E-Mail tourist-info@freiberg-service.de

Internet www.freiberg-service.de



Untermarkt mit dem Dom St. Marien, Tulpenkanzel im Dom St. Marien, Bergmänner in Uniformen auf der Kirchgasse, Mineralienschau »Terra Mineralia«



Was Sie unbedingt sehen sollten

- Dom St. Marien, mit Tulpenkanzel und Silbermannorgel
- Stadt- und Bergbaumuseum
- Albertpark, 100-jährige Parkanlage
- Alte Elisabeth, einzigartiges technisches Denkmal (Huthaus)
- Reiche Zeche, Silberbergwerk, geschlossen vom 1.8. 2013 bis Ende 2014
- Rathaus, mit Stadtarchiv und Lorenzkapelle
- das älteste Stadttheater der Welt



Die über 850-jährige Bergstadt Freiberg ist durch den Silberbergbau reich geworden. Über 550 denkmalgeschützte Gebäude und Objekte im spätmittelalterlichen Stadtkern legen beeindruckendes Zeugnis davon ab. Dazu zählt der Dom St. Marien mit seiner Goldenen Pforte, erstes Bogenportal mit figürlicher Darstellung im deutschsprachigen Raum. Im Innern beeindrucken die Triumphkreuzgruppe, die Bergmanns- und die viel gepriesene Tulpenkanzel. Vom Reichtum Freibergs kündigt ebenso das Stadttheater, das als ältestes der Welt gilt und wegen seiner barocken Innenarchitektur »kleine Semperoper« genannt wird. Auch die größte noch erhaltene Orgel und die kleinen Orgeln von Gottfried Silbermann im Dom, in der Petri- und der Jakobikirche machen die Stadt attraktiv. Alle zwei Jahre ehrt die Stadt ihren Orgelbaumeister mit den Gottfried-Silbermann-Tagen. Ein Schmuckstück ist das sanierte



Freiberg - wo Hightech und Tradition Hand in Hand gehen.

Schloss Freudenstein. Es beherbergt einen Teil der mit 80.000 Exponaten weltgrößten privaten Mineraliensammlung »terra mineralia«. In den Räumen leuchten mehr als 3.500 der schönsten Minerale und Edelsteine aus Amerika, Afrika, Europa und Asien um die Wette. Wer sich unter Tage auf die Spuren des Silbers begeben möchte, findet am Stadtrand Sachsens bedeutendstes Besucherbergwerk »Reiche Zeche«. Es ist das weltweit einzige Lehrbergwerk, betrieben von der ältesten montanistischen Hochschule der Welt, der TU Bergakademie Freiberg. In 150 Metern Tiefe finden Führungen zwischen einer und acht Stunden statt. Auch Rollstuhlfahrer und Kinder können auf einem Lehrpfad in die traditionsreiche Bergbaugeschichte Freibergs eintauchen. Die Pflege der bergmännischen Bräuche gipfelt neben dem Bergmannsschmaus und der Mettenschichten im Silberstollen alljährlich in der Bergparade im Juni und am 2. Advent.



Tipp!

»terra mineralia«

Lernen Sie im historischen Ambiente des Schlosses Freudenstein über 3.500 Minerale, Edelsteine und Meteoriten von fünf Kontinenten kennen. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Minerale unseren Alltag, aber auch Technik und Kultur formen und verändern. Folgen Sie der Spur der Steine und entdecken Sie die farbenprächtigen Glanzstücke der Erde in ganz neuem Licht.



21

KONTAKT

Kamenz-Information

Schulplatz 5 · 01917 Kamenz

Telefon +49(0) 3578 - 379 205

Telefax +49(0) 3578 - 379 291

kamenzinformation@kamenz.de

Internet www.kamenz.de/tourismus



Marktplatz mit Rathaus, Annenaltar in der Klosterkirche Sankt Annen, Lessing-Denkmal, Blick auf den Roten Turm und St. Marien



Was Sie unbedingt sehen sollten

- historischer Marktplatz mit Rathaus
- Lessing-Museum
- Museum der Westlausitz
- Einzigartiges Ensemble von acht spätgot. Schnitzaltären – Sakralmuseum/ Klosterkirche St. Annen, Hauptkirche St. Marien und St.-Just-Kirche
- Hauptkirche St. Marien – imposanter Sakralbau aus dem 15. Jh.
- Hutberg – Parkanlage mit Rhododendron- und Azaleenstauden



Die berühmte Ringparabel »Es eifre jeder seiner unbestochenen, von Vorurteilen freien Liebe nach!« aus »Nathan der Weise« ist wohl jedem bekannt. Sie ist das Werk des Literaten Gotthold Ephraim Lessing, größter Sohn von Kamenz. Der Pfarrersjunge wurde 1729 hier geboren. Viele Winkel in der Stadt erzählen noch immer von seiner Kindheit im 18. Jahrhundert. So beginnt die Zeitreise zu Lessing in der Geburtsstätte im Lessinggässchen. Sie setzt sich fort in seiner Taufkirche St. Marien, in der sein Vater von der Kanzel predigte. Der einstige Schulweg Lessings führt durch das Klostertor bis zur Klosterkirche. Dort stand die Ratslateinschule des fleißigen Schülers. Lessings Geburtshaus war beim einem Brand leider vernichtet worden, aber die Kamenzer Bürger errichteten an anderer Stelle ein repräsentatives Gebäude und eröffneten darin 1931 das Lessing-Museum. Es widmet sich seitdem dem ungewöhnlichen



**Gotthold Ephraim Lessing
(1729-1781)**

Lebensweg, dem Werk und der Wirkung des Dichters der Aufklärung. Wer zu Lessing nach Kamenz kommt, begegnet zugleich einer reichen Kunst und Kultur aus fast 800 Jahren Stadtgeschichte. Die Zugehörigkeit zum 1346 gegründeten Oberlausitzer Sechsstädtebund und die Lage an der historischen Handelsstraße »via regia« sind Gründe für diesen Reichtum. Besonders wertvoll ist ein außergewöhnliches Ensemble von spätgotischen Schnitzaltären aus dem 15. und 16. Jahrhundert, das u.a. im Sakralmuseum der Klosterkirche St. Annen zu bestaunen ist. Mittelpunkt des Architektur-Ensembles am Marktplatz ist das Rathaus, das sich majestätisch über den roten Ziegeldächern der Stadt erhebt. Botanische Kostbarkeiten, wie die Park- und Gartenanlage auf dem Hutberg, faszinieren im Frühjahr mit großer Blütenpracht. Das breite Veranstaltungsangebot mit dem Höhepunkt »Forstfest« im späten August führt den Gästen die Reize der Stadt vor Augen.



Tipp!

Einen besonderen Schatz bilden insgesamt acht kunstvolle spätgotische Schnitzaltäre aus dem 15./16. Jh., die trotz »Bildersturm« seit der Reformation in drei Kirchen in Kamenz erhalten geblieben und heute noch zu bewundern sind – ein einzigartiges Ensemble von höchstem kunsthistorischen Wert. Am Rande der Stadt lädt der Kamenzer Hutberg mit einer seltenen Vielfalt an Rhododendren- und Azaleen in einem weiträumigen Park zu Spaziergängen ein.



KONTAKT

Tourist-Information Bautzen-Budyšin

Hauptmarkt 1 · 02625 Bautzen

Telefon +49(0) 35 91 - 4 20 16

Telefax +49(0) 35 91 - 32 76 29

E-Mail touristinfo@bautzen.de

Internet www.bautzen.de



Stadtansicht Bautzen, Aufführung Theatersommer
»Der Vogelhändler«, Reichturm, sorbische Tracht,
Osterreiter



Was Sie unbedingt sehen sollten

- Dom St. Petri (Simultankirche) und Domschatz
- Alte Wasserkunst – Wahrzeichen der Stadt
- Reichturm – schiefer Turm von Bautzen
- Museum Bautzen
- Sorbisches Museum
- Gedenkstätte Bautzen (ehemaliges Gefängnis der Staatssicherheit)
- Saurierpark im Ortsteil Kleinwelka
- Stausee Bautzen



BAUTZEN–BUDYŠÍN

Stadt der Türme

Eindrucksvoll ragt die Silhouette der über 1000-jährigen Stadt Bautzen aus dem meist bergigen Landschaftsprofil der Oberlausitz heraus. Ihr Wahrzeichen ist die alte Wasserkunst mit einer 47 Meter hohen Aussichtsplattform und historischem Pumpwerk. Der Blick von der Friedensbrücke zu ihr hinüber ist beeindruckend. Der Gang durch die, von der fast komplett erhaltenen Stadtmauer geschützte, vorbildlich sanierte Altstadt mit ihren Baudenkmalen, Türmen, mittelalterlichen Gässchen, Boulevards und Kneipen, erzählt von der langen Geschichte Bautzens. Bautzen gehört zum Oberlausitzer Sechsstädtebund und ein besonderes Merkmal der Stadt sind die vielen Türme. Einer der 17 Riesen Bautzens heißt Reichturm und ist der mit 1,44 Metern aus dem Lot geratene »Schiefe Turm«. Weitere Anziehungspunkte sind die Ortenburg mit dem Burgtheater und dem Rietschelgiebel vom Bildhauer Ernst Rietschel, das Sor-



**Bautzen–Budyšin –
Herz der Oberlausitz.**

bische Museum und der Dom St. Petri mit Domstift und Domschatzkammer. Der Dom beherbergt seit 1524 die einzige Simultankirche Ostdeutschlands, in der sich Katholiken und Protestanten den Chorraum und das Langhaus für ihre Andachten teilen. Die Stadt an der Spree ist auch kulturelles und politisches Zentrum der Sorben. Das kleine slawische Volk hat seine Sprache, Traditionen, Folklore und viele Bräuche wie die beliebten Osterbräuche bis heute bewahrt. Zu einer der zahlreichen sorbischen Einrichtungen und kulturellen Stätten zählt das einzige professionelle bikulturelle Theater Deutschlands, das Deutsch–Sorbische Volkstheater Bautzen.

Die Spreestadt liegt übrigens direkt am Spreeradweg und an der Sächsischen Städteroute. Mit dem Fahrrad gelangen Besucher daher schnell ins Oberlausitzer Bergland oder in die geschützte Heide- und Teichlandschaft mit ihrer beeindruckenden und artenreichen Tier- und Pflanzenwelt.

24



Tipp!

Erleben Sie die deutsch–sorbischen Ostertage mit zahlreichen farbenfrohen Osterbräuchen wie das kunstvolle Verzieren Sorbischer Ostereier, das traditionelle Osterblasen auf dem Protschenberg mit Blick auf die mittelalterliche Stadt bei Osterchorälen, Volks- und Frühlingsliedern, die bedeutsamen Prozessionen der sorbischen Osterreiter sowie das Bautzener Eierschieben auf dem Protschenberg.



KONTAKT

Görlitz-Information & Tourist-Service

Obermarkt 32 · 02826 Görlitz

Telefon +49(0) 3581 - 47 57 0

Telefax +49(0) 3581 - 47 57 47

willkommen@europastadt-goerlitz.de

Internet www.goerlitz.de



Peterskirche mit der Altstadtbrücke, Schönhof und Justitia, Marienplatz mit dem Dicken Turm, Fête de la Musique, Görlitzer Sommertheater



Was Sie unbedingt sehen sollten

- Schlesisches Museum zu Görlitz
- Pfarrkirche St. Peter und Paul
- Heiliges Grab, originaler Nachbau des Jerusalemer Baus, 1465
- Rathaus mit Renaissance-Treppe und Justitia
- Dom Kultury – das Kulturhaus der Schwesterstadt Zgorzelec
- Görlitzer Untermarkt mit prachtvollen Patrizierhäusern
- Jugendstil – Kaufhaus



Wer Görlitz besucht, wird augenblicklich zu einem Zeitreisenden. Denn 4.000 sorgfältig restaurierte Baudenkmäler aus einem halben Jahrtausend europäischer Architekturgeschichte lassen sich auf kurzen Wegen entdecken. Die Bauwerke aus Spätgotik, Barock, Renaissance und Jugendstil gehören zu den besterhaltenen in Mitteleuropa. Dank der im Zweiten Weltkrieg nicht zerstörten Innenstadt ist Görlitz größtes Flächendenkmal Deutschlands. Insbesondere die Häuser in der Görlitzer Altstadt faszinieren den Betrachter: Renaissance-Bürgerhäuser mit reich verzierten Fassaden, kunstvolle Gewölbe und bemalte Decken, prachtvolle Innenhöfe und Barockportale. Zu den markantesten Gebäuden zählt das Rathaus, dessen älteste Teile aus der Mitte des 14. Jahrhunderts stammen. Bewundernswert sind die Rathauptreppe und die Ziffernblätter der Uhr am Rathaupturm aus dem Jahr 1524. Der Blick in die



Görlitz – ein städtebauliches Gesamtkunstwerk.

Innenstadt verrät, dass Görlitz eine reiche Stadt war: Gelegen an der alten Handelsstraße »via regia«, war sie im Mittelalter einflussreiches Zentrum des Handels und der Wissenschaften in Europa. Gehandelt wurde mit Waid und Tuchen. Aus der Zeit der Tuchmacher stammen die einzigartigen Hallenhäuser mit Zufahrten so breit, dass ein komplettes Pferdefuhrwerk durchpasst. Die originalen Kulissen wurden bereits für zahlreiche Filmproduktionen, auch aus Hollywood, genutzt. Das Stadttheater, das Jugendstilkaufhaus, das repräsentative Bahnhofsgebäude und der Postplatz repräsentieren das um 1900 entstandene geschlossene Gründerzeitviertel. Und es gibt noch eine Besonderheit: Nach dem Krieg geteilt, wurde Görlitz 1998 mit ihrer polnischen Schwesterstadt zur Europastadt Görlitz/Zgorzelec erklärt. Über eine Brücke verbunden, kann man heute an einem Tag eine Stadt und zwei Kulturen kennen lernen.



Tipp!

Sommertheater unter freiem Himmel
Vor der historischen Kulisse der Stadt Görlitz erleben Besucher im Juni und Juli ein Spektakel mit schauspielerischen Darbietungen überlieferter Sagen und geschichtlicher Ereignisse. Historische Kostüme, Pferde, Kutschen und aufwendige Dekorationen lassen dann erahnen, was sich während des Mittelalters in Görlitz abgespielt hat.



KONTAKT

Tourist-Information Zittau

Markt 1 · 02763 Zittau

Telefon +49(0) 3583 - 75 22 00

Telefax +49(0) 3583 - 75 21 61

E-Mail tourist-info@zittau.de

Internet www.zittau.eu

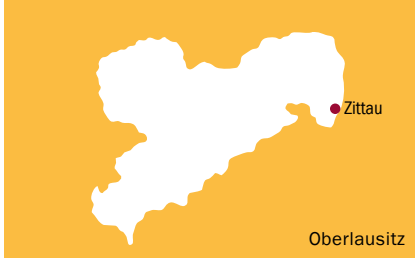


Marktplatz mit Rathaus, Kleines Zittauer Fastentuch von 1573, Portal der St. Johanniskirche, Neustadt mit Salzhaus



Was Sie unbedingt sehen sollten

- Großes Zittauer Fastentuch von 1472
- Kleines Zittauer Fastentuch von 1573
- Rathaus Zittau, 1840–1845 nach Plänen Schinkels im »Palazzo-Grande-Stil« errichtet
- Rolandbrunnen, auch Marsbrunnen genannt, 1585
- St. Johannes, 1837 errichtete klassizistische Hallenkirche
- Fleischerbastei mit Blumenuhr (ehemalige Befestigungsanlage)



Zittau liegt im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien in der Oberlausitz. Es ist die einzige Stadt in Europa, die ihren Besuchern dauerhaft zwei mittelalterliche Fastentücher zeigen kann. Bedeutendster Schatz ist das »Große Zittauer Fastentuch von 1472«, ausgestellt im Museum Kirche zum Heiligen Kreuz in einer riesigen Vitrine. 90 gemalte Bilder erzählen die biblische Geschichte. Das in Deutschland einzigartige »Kleine Zittauer Fastentuch (1573)« ziert das Kulturhistorische Museum im Franziskanerkloster. Beide Ausstellungsorte sind Stationen der grenzüberschreitenden touristischen Route »Via Sacra« (sakrale Bauwerke und Kunstschätze im Dreiländereck). Zittau, die Stadt am Fuße des Zittauer Gebirges, ist über 750 Jahre alt. Ihr historischer Stadtkern ist vollständig erhalten. Gebäude wie das 1845 von Schinkel entworfene Rathaus im italienischen



Die Zittauer Fastentücher – einzigartig in Deutschland.

Stil mit einem der schönsten Ratssäle Sachsens und das klassizistische Schinkel-Denkmal der Kirche St. Johannis mit dem 60 Meter hohen Aussichtsturm bestimmen das Antlitz des Marktplatzes. Das im Jahre 1511 erbaute Zittauer Salzhaus, einer der größten Speicherbauten Deutschlands, und viele barocke Zierbrunnen machen das Bild komplett. Die historische Altstadt umgibt heute anstelle der Stadtmauer ein »Grüner Ring«, wie es ihn nur selten gibt. Eine Augenweide sind das Stadtbad von 1873 und die Fleischerbastei, deren berühmte Blumenuhr mit einem Glockenspiel aus Meissener Porzellan bestückt ist. Wer die Stadtgrenzen Zittaus verlässt, befindet sich in kurzer Zeit im Wanderparadies Zittauer Gebirge, dem kleinsten Mittelgebirge Deutschlands. Besonders romantisch ist die Fahrt in den Naturpark Zittauer Gebirge mit der dampfbetriebenen Zittauer Schmalspurbahn.



Tipp!

Das Schinkel-Baudenkmal St. Johannis
Das historische Baudenkmal Johannis-kirche im Zentrum von Zittau ist ein einmaliges Architekturerebnis. Erklimmen Sie zudem die 266 Stufen des 60 Meter hohen Aussichtsturms, erwartet Sie ein einzigartiger Rundblick über die Stadt und das nahegelegene Zittauer Gebirge. Hier oben sind die Geschichten des Türmers zur Stadt und ihrer Umgebung besonders interessant.



Innenhof des Görlitzer Rathauses, Markthalle Zwickau,
Rathaus Torgau, Schloss Schwarzenberg

AUF ARCHITEKTURPFADEN DURCH DIE GESCHICHTE

Wer in die Geschichte der sächsischen Städte eintauchen will, kommt an ihrer Architektur nicht vorbei. Besonders viel »erzählen« die Marktplätze: Kleinode aus nahezu allen Epochen lassen einen Stadtrundgang schnell zu einer Zeitreise werden. Wohin Sie Ihre Schritte auch lenken, eine wesentliche Seite der 1000-jährigen Kulturgeschichte Sachsens ist ein Streifzug durch die Baugeschichte.



WANDELN IN DER GRÜNDERZEIT

Mit bestens erhaltener Architektur aus fünf Jahrhunderten von Spätgotik bis Gründerzeit entdeckt der Betrachter in Görlitz ein in Deutschland einzigartiges Flächendenkmal. Die Dichte aufwendig restaurierter Baudenkmäler ist einmalig. Besonders beeindruckend sind die

Bauwerke aus Gründerzeit und Jugendstil wie zum Beispiel das Stadttheater und das Jugendstilkaufhaus. Der Jugendstil prägt auch Zwickau. So baden Gäste im Johannisbad ganz in diesem Stil. Er gibt den Veranstaltungen im Konzert- und Ballhaus der Stadt die Kulisse.



FLANIEREN IN DER RENAISSANCE

Die Renaissance ist in Sachsen allgegenwärtig: Torgau an der Elbe verführt mit seinem Schloss Hartenfels, den Kirchen und dem wunderschönen Rathaus mit dem farbenprächtigen Erker zu einem Bummel durch die schönste Zeit der Renaissance. Und wer die Elbe

hinauf in Pirna Station macht, der wird an den auffälligen Eingangsporten der restaurierten mittelalterlichen Bürgerhäuser schon bald auf die markanten Sitzportale stoßen. Oder Grimma und Plauen: Die Renaissancegiebel der Rathäuser sind eine wahre Pracht.



REISE IN MITTELALTERLICHE GEFILDE

Rund um die Bergstadt Annaberg-Buchholz zeigt sich die Baukunst des Mittelalters in Gestalt herrlicher Schlösser. Wenn beispielsweise das Stimmengewirr von Gauklern durch die engen Gassen widerhallt und Spielleute ihre Lauten stimmen, dann entfaltet Schloss

Schwarzenberg seinen mittelalterlichen Zauber. Die Magie des Lebens in der Ritterzeit spiegelt sich auch in den Fluren von Schloss Schlettau mit seinen Winkeln und Erkern wider: Spuknächte, Ritterspiele und Mönchsgelage ziehen vor allem Familien magisch an.



Manufaktur MEISSEN (Aufglasurmalerin, Wilder Mohn auf Wellenspiel), Erzgebirgische Lichterfiguren aus der Werkstatt Weiß + Beier, Silbermann-Orgel im Freiburger Dom, Spitzenklöppeln

AUF TUCHFÜHLUNG MIT DEM SÄCHSISCHEN HANDWERK

In Sachsens Kulturlandschaft haben einmalige Handwerkskünste ihren Ursprung. Die Spielzeugmacher aus dem Erzgebirgen sind weltbekannt. Das Vogtland ist für seine Musikinstrumente weltberühmt: Alle Instrumente, die ein Orchester spielt, werden hier seit 1734 in Handarbeit gefertigt. Und nicht zu vergessen die Glashütter Uhren, das Meissener Porzellan® und die Plauener Spitze. Wie ein roter Faden zieht sich ebenso das Textilhandwerk durch die Geschichte Sachsens.



HOLZKUNST MIT HERZ

Nussknacker und Räuchermann, Pyramide und Schwibbogen – die beliebten Figuren sicherten den erzgebirgischen Bergarbeitern nach dem Versiegen der Silberquellen die Existenz. Bis heute hat sich das Handwerk des Drechsels und Schnitzens bewahrt. Vor allem in der Weih-

nachtszeit schmücken die liebenswerten Figuren und detailreichen Accessoires die Fenster, Stuben und Marktplätze weit über das Erzgebirge hinaus. In vielen Werkstätten um Annaberg-Buchholz kann man den Meistern bei der filigranen Fertigung über die Schultern schauen.



MUSIKINSTRUMENTENBAU

Die Orgeln des Freiburger Meisters Gottfried Silbermann sind Musikliebhabern ein Begriff. Die älteste und bedeutendste Orgel erklingt in Freiberg im Dom. Berühmte Orgeln werden heute auch in Bautzen beim Hermann Eule Orgelbau produziert. Die Kunst des Musikinstru-

mentenbaus führt zudem in die Umgebung Plauens. Seit 275 Jahren werden im Musikwinkel Holz- und Blechblasinstrumente aller Art in Handarbeit hergestellt. Das Musikinstrumentenmuseum in Markneukirchen gibt ebenso einen Einblick wie über 100 Meisterwerkstätten.



SPITZE KLÖPPELN UND STICKEN

Annaberg-Buchholz ist die Wiege des deutschen Spitzenklöppelns und des Posamentierhandwerks, dem Herstellen reich verzierter Bänder und Borten. Plauen ist für seine filigrane Spitze berühmt. Sie wird gestickt. Wer sich auf der Spitzentour durch Plauen zum Beispiel

in das einzige deutsche Spitzenmuseum begibt, wird staunen, wie modern das alte Handwerk ist. Gut betucht ist die Oberlausitz: In Zittau wird kostbarer Damast gewebt, in Pulsnitz arbeitet die älteste Blaudruckwerkstatt Sachsens.



Vinothek mit Sächsischem Wein, Oberlausitzer Köstlichkeiten, Weingut Schloss Proschwitz, »Neunerlei« das traditionelle Heilig-Abend-Essen im Erzgebirge

EINE KULINARISCHE KOSTPROBE AUS SACHSEN

Sachsen ist bekannt für seine gute Küche, denn schon immer sind die Sachsen Genießer. Zu den Spezialitäten gehören Wein, Sekt und Bier. Weltweit ein Begriff ist der Dresdner Christstollen. In Pulsnitz werden seit Jahrhunderten Pulsnitzer Lebkuchen gebacken. In Leipzig verführt das Leipziger Allerlei als eine leckere Gemüsevariation. Sächsischer Sauerbraten, Sächsische Kartoffelsuppe, Sächsischen Quarkkeulchen oder die Sorbische Hochzeitssuppe sind typische Speisen.



EIN FESTIVAL DER GENÜSSE

Östlich von Dresden erstreckt sich die Region Oberlausitz. Die regionale Küche hat sächsische, schlesische, sorbische und böhmische Wurzeln. Bekannt sind Gerichte wie das »Sorbische Hochzeitsessen« oder das »Schlesische Himmelfest«. Typisch sächsisch sind die mit

frischem, einheimischem Fisch, Kartoffeln und Gemüse zubereiteten Speisen. Das jährlich im Juni und Juli stattfindende »Oberlausitzer Genussfestival« serviert die typischen Gerichte in ausgewählten Gaststätten zwischen Zittau über Görlitz, Kamenz und Bautzen.



EDLE TROPFEN VON DER SÄCHSISCHEN WEINSTRASSE

Einzigartig in Sachsen ist die Weinlandschaft entlang der Elbe zwischen Pirna, Dresden, Radebeul, Meißen und Diesbar-Seußlitz. Hier wird seit fast 850 Jahren Wein kultiviert. Mit 500 Hektar Fläche zählt dieses Anbaugebiet zu einem der kleinsten in Deutschland. Die Sächsi-

sche Weinstraße verbindet die Lagen und Weingüter auf 55 Kilometern. Beliebter Treffpunkt für Weinfreunde von überall her sind der »Tag des offenen Weingutes« am letzten August-Wochenende und die großen Weinfeste am letzten September-Wochenende in Radebeul und Meißen.



EINKEHR IN ERZGEBIRGISCHEN LANDGASTHÖFEN

Jedes Jahr im Oktober laden die Erzgebirgisch-Sächsischen Spezialitätenwochen ins Erzgebirge ein. Dann werden alte und neu kreierte erzgebirgische Gerichte mund(art)gerecht serviert: Broten von enn Kuhhos, Raache Mad, Kasseler im Heubett. Traditionellstes Essen ist das

»Neunerlei« zur Weihnachtszeit. Jede der neun Speisen hat ihre Bedeutung. Ob z.B. Linsen, Bratwurst mit Sauerkraut, Hering mit Apfelsalat, Kartoffelsalat mit Würstchen oder Semmelmilch mit Nüssen, Brot und Salz – sie symbolisieren Erinnerungen, Wünsche und Lebensstandard.



Grimmaer Liederflut, traditioneller Osterreiter aus der Oberlausitz, Meißner Burgfestspiele, Karl-May-Festtage in Radebeul

EIN FEST FÜR AUGEN UND OHREN



OSTERN IN DER OBERLAUSITZ

Die Oberlausitz ist für das traditionelle Osterreiten am Ostersonntag bekannt. Über 1.600 Reiter verkünden in Frack und Zylinder im Städtedreieck Hoyerswerda,

Bautzen und Kamenz die Auferstehung Christi. In Görlitz ziehen Gläubige von der Peterskirche zum Heiligen Grab auf der traditionellen Kreuzwegprozession.

VIA REGIA - 800 JAHRE BEWEGUNG UND BEGEGNUNG

Unter diesem Motto erwarten die Besucher im Kaisertrutz eine spektakuläre Pilgerfahrt durch Geschichte und Gegenwart der ältesten Ost-West-Verbindung Mittel-

europas. Die Ausstellung zeigt originäre Kunstwerke und verdeutlicht den damit verbundenen Zivilisationsprozess lange vor der Idee eines vereinten Europas.



HOMMAGE AN EINEN GROSSEN DICHTER

Alle zwei Jahre (2011) bietet sich in Kamenz eine großartige Gelegenheit, Gottfried Ephraim Lessing die Ehre zu erweisen. Bei den Kamenz Lessingtagen steigt der

Dichter von seinem Denkmalssockel, um in seine Geschichte zu reisen und mit ihm auf Augenhöhe den Ideen und Fährnissen der Gegenwart zu begegnen.

PLAUENER SPITZENFEST

Zum Spitzenfest verwandelt sich die Innenstadt Plauens seit 50 Jahren alljährlich im Juni in ein riesiges Festgelände. Das attraktive Programm aus

Show, Handel, Handwerk und Unterhaltung zieht Zehntausende Gäste an. Höhepunkte sind die Spitzen-Gala und das Abschlussfeuerwerk.



KARL-MAY-FESTTAGE RADEBEUL

Radebeul wird bei den Karl-May-Festtagen jedes Jahr am Himmelfahrtswochenende zum Mekka für Karl-May-Fans. Im Steinbruch »Hoher Stein« feiern

Indianer aus Kanada, USA und Mexiko mit Tänzen und Gesängen. In der Westerntstadt werden Szenen aus Karl-Mays Abenteuergeschichten nachgespielt.

GRIMMAER LIEDERFLUT

Mit der 2002 aus der Hochwasserflut in Sachsen geborenen »Liederflut« hat sich in Grimma ein international bedeutendes Festival entwickelt. Das Festival bie-

tet jährlich im August Künstlern des anspruchsvollen deutschen Songs und der Weltmusikszene eine Plattform. Dazu gibt es viele Angebote für die ganze Familie.



EIN FEST FÜR AUGEN UND OHREN



LUTHER 2017 - 500 JAHRE REFORMATION

Torgau mit Schloss Hartenfels präsentiert sich wie ein lebendiges Museum zur Reformationsgeschichte. Sehenswerte Sonderausstellungen im Schloss und der kurfürstlichen Kanzlei, geben dem geschicht-

lich Interessierten weitere Einsichten zur Reformation. Die Ausstellung »Luther und die Fürsten« 2015, widmet sich besonders dem neuen Selbstverständnis des Herrschers im Zeitalter der Reformation.

IM GLANZ DER ERZGEBIRGISCHEN BERGPARDEN

Im Erzgebirge sind die weihnachtlichen Bergparaden ein besonderes Erlebnis. In Annaberg-Buchholz findet am 23. Dezember die größte Bergparade statt. In

Zwickau ist der festlich beleuchtete Markt Kulisse des traditionellen Bergaufzuges. In Freiberg rühren die Bergmänner am 2. Advent die Herzen der Menschen.



»SPECTACULUM CITAVIAE« IN ZITTAU

Dieses Fest taucht im Mai den Zittauer Marktplatz in schillernde Farben. Dabei regt ein Motto die Phantasie der Mitwirkenden an. 2009 geht es um den 250.

Geburtstag von Friedrich Schiller. So kann es sein, dass sich eine der historischen Dramenfiguren aus Schillers Werken unter das Spektakelvolk mischt.

300 JAHRE MANUFAKTUR MEISSEN

Die Manufaktur MEISSEN feierte 2010 ihren 300. Geburtstag. Die Sonderausstellung »DER STEIN DER WEIS(S)EN - 300 Jahre Mythos Manufaktur. Die

Albrechtsburg als Porzellanschloss« vom 8. Mai bis 31. Oktober 2010 führte zum Ursprung des »Weissen Goldes« auf der Albrechtsburg Meißen.



KAMENZER FORSTFEST

Seit über 150 Jahren ziehen um den 24. August herum Schüler in weißer Kleidung mit bunten Schärpen und überwältigendem Blütenschmuck durch Kamenz, be-

gleitet von Fahngruppen, Spielmannszügen und Orchester. Es ist wieder Forstfestzeit: Ein großer Jahrmarkt mit Fahrgeschäften, zünftiger Musik und Feuerwerk.

AUF DER SCHÖNSTEN NATURBÜHNE EUROPAS

Auf der Felsenbühne Rathen sind steile Felsen die Kulisse für Theater, Konzerte, Musical, Oper und Operette der Landesbühnen Sachsen Radebeul. Von

Mai bis September bestimmen Abenteuer, Romantik und schöne Stimmen das Geschehen im Herzen des Nationalparks Sächsische Schweiz.

Leipzig Hannover 264 km

Leipzig Potsdam 153 km

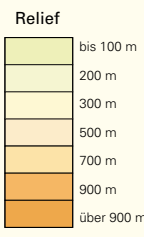
Leipzig Köln 492 km

Dresden Weimar 205 km

Dresden Frankfurt a. M. 465 km

Dresden Nürnberg 310 km

Dresden München 465 km



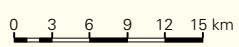


Dresden Warszawa (Warschau) 610 km Dresden Wrocław (Breslau) 265 km

✈ Internationaler Flughafen

VERKEHR
Auswahl nach dem Landesentwicklungsplan Sachsen 2003

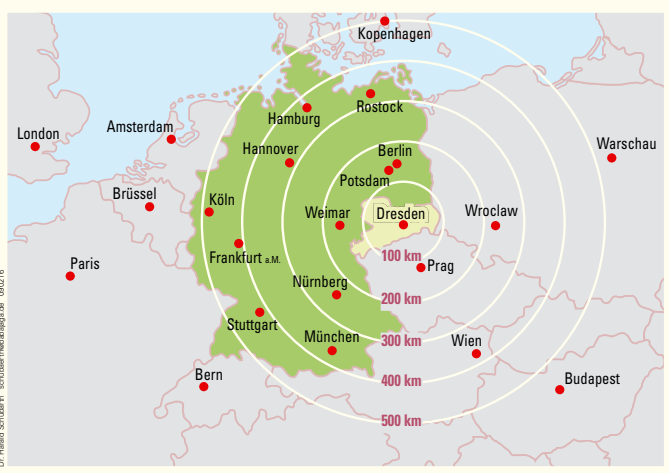
- A 4 Autobahn
- 97 Bundesstraße
- - - Eisenbahnstrecke
- - - Schmalspurbahnen u.a.



Gemeinden und Gemeindeteile
nach der Gemeindestatistik 2003 des Statistischen Landesamtes Sachsen

- über 100 000 Einwohner
- 20 000 bis unter 100 000 Einwohner
- 10 000 bis unter 20 000 Einwohner
- 5 000 bis unter 10 000 Einwohner (Auswahl)
- unter 5 000 Einwohner (Auswahl)

- Touristische Sehenswürdigkeiten**
- Burgen, Schlösser, Kirchen
 - Museen, Ausstellungen, Miniaturschauanlagen
 - Handwerk
 - Bergwerke / Bergbaumuseen
 - Kurorte
 - Theater / Opern
 - Sommerrodelbahnen
 - Erlebnis- und Gesundheitsbäder



Dr. Heide/Schubert - schubert@telekom.de 080216

Dresden Budapest 666 km

IMPRESSUM

Herausgeber

Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH
Bautzner Straße 45-47
01099 Dresden

Telefon +49(0) 351-49 170 0
Telefax +49(0) 351-49 693 06
E-Mail info@sachsen-tour.de
Internet www.sachsen-tourismus.de

Gestaltung und Satz

Marcel Drechsler, Bärenstein
Telefon +49(0) 37 347-80 518
Internet www.marcel-drechsler.de

Fotografien

Archiv TMGS, Manfred Lohse, Matthias Rose, Gerhard Weber, Benjamin Weinkauf, Dieter Knoblauch, Oliver Killig, René Egmont Pech, Herbert Boswank, Katja Grünberg, Dr. Dieter Schubert, Foto Steinborn, Foto Steinert, Dietmar Berthold, André Wucht, Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH, Grit Weiß, Frank Exß, Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen, Sabine Wenzel, Lothar Sprenger, Rainer Weisflog, Sylvio Dittrich, Hagen König, BUR Werbeagentur GmbH, Mirko Stelzner, Igor Pastierovic, Engelmann Design, Hilmar Raddatz, Traditionsbahnverein Radebeul e.V. Anne Hasselbach

Texte

Ines Nebelung, TMGS

41

Kartenmaterial

Dr. Schubärth & Partner
Telefon +49(0) 350 52-675 21
E-Mail schubärth@babajaga.de

Druck

WAZ-Druck
Telefon +49(0) 203 - 99 48 70
Internet www.waz-druck.de

Jahr der Veröffentlichung

Auflage III, Juli 2013

Die 13 Touristinformationen haben das Zertifikat der Initiative ServiceQualität Sachsen erhalten und überlassen die Qualität nicht dem Zufall.

Die Unternehmen legen größten Wert auf eine hohe Gäste- und Mitarbeiterzufriedenheit!



ServiceQualität
DEUTSCHLAND



Bis zu 5 Personen.
1 Tag. 1 Ticket.



**Raus aus dem Alltag,
rein ins Erlebnis –
mit dem Sachsen-Ticket für nur 28 Euro**

Mit der Bahn zu den schönsten Plätzen in ganz Sachsen.

- 1 Tag, Mo – Fr, 9 – 3 Uhr des Folgetages, Sa/So/Feiertag ganztägig.
- Bis zu fünf Personen oder ein Eltern-/Großelternpaar (max. 2 Erw.) mit beliebig vielen eigenen Kindern/Enkelkindern unter 15 Jahren.
- Gilt in der 2. Klasse aller DB Nahverkehrszüge und S-Bahnen, im ZVON, VMS und VVV sowie bei weiteren Verkehrsunternehmen.
- In ganz Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.
- Tipp für Alleinreisende: das Sachsen-Ticket Single für nur 19 Euro.
- Am DB Automaten. In DB Verkaufsstellen für nur 2 Euro mehr mit persönlicher Beratung.
- Informationen unter www.bahn.de/sachsen

Die Bahn macht mobil.

Gilt auch im:



Regio Südost



Dresden fasziniert, Fliegen begeistert.

Schnelle Verbindungen, kurze Wege, perfekter Service –
Willkommen am Flughafen Dresden International.

Günstige Flüge buchen Sie bei uns unter

www.dresden-airport.de